

Mittwoch
10. Oktober

284. Tag des Jahres
82 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 41

☀️ 07:43 Uhr ☀️ 01:25 Uhr
🌙 18:42 Uhr 🌙 16:08 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
15.10. 22.10. 29.10. 07.11.

Guten Morgen

Von früher

Früher war alles anders. Wer unterwegs telefonieren musste, suchte in der Hosentasche nicht nach einem Handy, sondern nach 20 Pfennig – und anschließend nach einer funktionsfähigen Telefonzelle am Wegesrand. Kinderaugen werden heute so groß wie Maxi-Singles, wenn man erzählt, dass Tonträger einst von beiden Seiten abgespielt werden konnten. Selbst im Badezimmer hat die Moderne Einzug gehalten. Erinnern Sie sich noch daran, dass Zahnpastatuben früher aus Metall waren? Einmal zerdrückt, immer verbogen. Beziehungen sollen daran schon gescheitert sein. Aber das ist vorbei. Zerquetschte Tuben, die sich nicht wieder gerade biegen lassen, gibt's inzwischen höchstens noch für Tomatenmark. Merke: Früher war nicht alles besser. Margit Brand

Gesprächskreis trifft sich

Löhne-Obernbeck (LZ). Wer den Verlust eines geliebten Menschen erfährt, erlebt oft intensiven Schmerz und Ohnmacht. Der offene Gesprächskreis für Trauernde bietet die Möglichkeit, im Kreis mit anderen Betroffenen den widersprüchlichen Gefühlen Raum zu geben und Entlastung und Unterstützung zu erfahren. Unter fachlicher Begleitung können die Teilnehmer allein oder mit anderen nach Hoffnungsspuren suchen. Trauer sei keine Krankheit, könne aber krank machen, könne sich im Körper festsetzen, wenn sie in ihrem Ausdruck behindert werde. Das nächste Treffen des Gesprächskreises ist morgen, 19 Uhr, im Gemeindehaus Oberbeck, Kirchstraße 16. Weitere Informationen erteilt Pfarrer Rolf Bürgers, ☎ 0 57 32 / 22 75.

Einer geht durch die Stadt

...und sieht im Supermarkt eine Großmutter, die mit ihrer Enkelin einkauft. An jedem Regal bleibt das Kind stehen, quengelt und will etwas haben. Herbstferien können anstrengend sein, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15 21
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Hartmut und Christiane Lindenschmidt aus Löhne lieben die Fahrten mit ihrem Schläuter-Traktor. Während des Zieleinlaufs bei der 11. Traktor-Weltmeisterschaft in Fusch an der Großglocknerstraße in Südtirol strahlen sie gemeinsam um die Wette.

Mit PS zum Gipfel
Schlüterfreunde in Italien

Löhne / Fusch (LZ). Mit Motorkraft die Berge erklimmen: Die Schlüterfreunde-OWL haben an der 11. Traktor-Weltmeisterschaft am Großglockner teilgenommen. Neun Mitglieder machten sich auf den Weg nach Fusch an der Großglocknerstraße in Österreich. Mit dabei waren auch Hartmut und Christiane Lindenschmidt aus Löhne: »Wegen der großen Entfernung von fast 900 Kilometern wurden unsere Traktoren per Spedition zum Zielort transportiert.« Insgesamt mussten die Schlüterfreunde-OWL drei Wertungsläufe fahren, bei denen es darum ging, die verschiedenen Teilstrecken in möglichst gleicher Zeit zu absolvieren. Gar nicht so eine einfache Angelegenheit, denn während im Tal noch recht sommerliche Temperaturen herrschten, fand man am Großglockner am Fuschertal auf 2428 Metern Höhe 40 Zentimeter Neuschnee und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt vor. Bei mehr als 500 Teilnehmern haben die Schlüterfreunde-OWL alle einen guten Platz im ersten Viertel belegt. In zwei Jahren wollen sie die Passstraßen am Stilfser Joch erneut hinauffahren.

»Rote Karte für Frau Kraft«

Bürgerinitiativen protestieren landesweit weiterhin gegen Kanal-TÜV

■ Von Steffen Thimm

Löhne (LZ). Politiker neigen nach Ansicht mancher Bürger mitunter dazu, Wahlversprechen nicht zu halten. Das wirft die Interessengemeinschaft mündiger Bürger in Löhne (IGmB) NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) mit Blick auf das Streitthema »Kanal-Tüv« weiter vor.

Dirk Peter Schattenberg von der IGmB und den landesweit mehr als 60 anderen Bürgerinitiativen zur Dichtheitsprüfung lassen die Aussagen Hannelore Krafts keine Ruhe. Unterstützt werden sie teilweise von CDU und FDP. Fachlich unterstützt sie Fritz Pucher von der Interessengemeinschaft Abwasser Haddenhausen. »Wegen der drohenden Generalkontrolle von Abwasserrohren haben wir gemeinschaftlich die Aktion »Rote Karte für Frau Kraft« ins Leben gerufen«, sagt IGmB-Mitbegründer Schattenberg. Angelehnt an die Strafkarte beim Fußball kann

jeder Bürger der Ministerpräsidentin solch eine knallrote Karte schicken. Auf deren Rückseite fordern die Mitglieder in prägnanten Sätzen die »ersatzlose Streichung des Paragraphen 61a« im Landeswasserschutzgesetz NRW. »Dieses Gesetz stellt alle Haushalte unter Generalverdacht, undichte Rohrleitungen zu haben«, erklärt Schattenberg. »Dabei sollte nur bei wirklich konkreten Verdachtsfällen eine Sanierung vorgenommen werden.«

Dieses habe auch Hannelore Kraft bei einem Wahlkampftermin in Lübbecke versprochen. Sie habe erklärt, Ein- und Zweifamilienhäuser von einer verpflichtenden Dichtheitsprüfung auszuschließen.

Denn Reparaturen am Abwassersystem könnten laut IGmB schnell Kosten zwischen 10 000 und 20 000 Euro verursachen. Krafts Aussage beim SPD-Landesparteitag in Münster, Ein- und Zweifamilienhäuser von der Kontrolle auszunehmen und sich nur auf Wasserschutzgebiete und gewerbliche Immobilien zu beschränken, sieht die IGmB weiter kritisch, wie Schattenberg betont: »Das ist bislang nur eine mündliche Aussage von

Frau Kraft und stellt nichts Konkretes dar. Daher die Rote Karte: Sie soll die Ministerpräsidentin an ihr Versprechen während des Wahlkampfes erinnern.« Denn der Kanal-Tüv stehe noch immer im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen. Nun warten die IGmB und andere Bürgerinitiativen ab, welche Beschlüsse in den Verhandlungen der Koalitionspartner bezüglich des Paragraphen 61a fallen –

Dirk Peter Schattenberg sieht die »Gefahr, dass das Thema verschleppt wird und aus dem Fokus der Bürger verschwindet«.

Generell seien die politischen Gründe, alle Abwasserleitungen der Haushalte kontrollieren zu wollen, »an den Haaren herbei gezogen«. Auch Aussagen von Landesseite mit Blick auf Privathaushalte »die bundesgesetzliche Pflicht zur Dichtheitsprüfung bei

Abwasserkanälen künftig flexibel und ohne starre Überprüfungs-pflichten umsetzen«, überzeugt die IGmB nicht. Dirk Peter Schattenberg sieht die Entwicklung im Hinblick auf Paragraph 61a skeptisch – erst, wenn dieser vollständig aus dem Gesetzesbuch gestrichen sei und kein Generalverdacht mehr für alle Haushalte bestehe, dann werde die »Aktion Rote Karte« beendet.



Dieter Buchholz (von links), Dirk Peter Schattenberg, Interessengemeinschaft mündiger Bürger zeigen Manfred Stilkensbömer und Michael Schier von der Hannelore Kraft die Rote Karte. Foto: Steffen Thimm

Austausch soll helfen

Gesprächskreis unter dem Motto »Erziehung heute«

Löhne (LZ). Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Löhne hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Kindertagesstätten und Familienzentren aus dem Umkreis ein Angebot für Eltern erarbeitet. Unter dem Motto »Erziehung heute« werden Gesprächskreise und Elternabende mit Referenten angeboten. Stefanie Voß, Leiterin im Bereich Erziehung bei der AWO: »Durch die Zusammenarbeit mit den Familienzentren und den Kin-

dertagesstätten können wir eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Die Vorschläge für die Themen der Gesprächskreise erhalten wir direkt von den Eltern. Wir setzen sie dann um.« Auch die Leiterin des AWO-Familienzentrums Gohfeld, Brigitte Budde, ist von der Zusammenarbeit überzeugt: »Durch den regelmäßigen Austausch können wir ein trägerübergreifendes Netzwerk erstellen. Das hilft uns, zielgerichteter zu arbeiten und

unsere Kräfte zu bündeln. Wir können verhindern, dass über ein Thema gehäuft informiert wird. So wird zusätzlich mehr Raum für andere wichtige Themen geschaffen.« Im Oktober sind diese Termine für Gesprächskreise geplant:

● **23. Oktober:** Heilpraktikerin Sigrid Müller zum Thema »Konflikte im Kindergartenalter«. Beginn ist um 20 Uhr im Familienzentrum Mennighüffen.

● **25. Oktober:** Ärztin Dr. Beate Lubbe zum Thema »Schlaf mein Kindlein, schlaf ein – Wenn Kinder nicht schlafen können«. Beginn ist um 20 Uhr im Familienzentrum Löhne-Ort, Spittaler Straße 33.

● **29. Oktober:** Bildungsreferent Harald Meves zum Thema »Prinz und Prinzessin oder doch wie alle anderen?«. Beginn ist um 20 Uhr im Familienzentrum Gohfeld, Goethestraße 73.

● **30. Oktober:** Diplom-Pädagoge Thomas Rupf zum Thema »Machtkämpfe der Kinder – wie gehe ich damit um?«. Beginn ist um 20 Uhr im Familienzentrum Löhne-Ort.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen beträgt fünf Euro und ermäßigt 2,50 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen unter ☎ 0 57 32 / 10 05 88.



Brigitte Budde (von rechts, Familienzentrum Gohfeld), Stefanie Voß (AWO), Brigitte Steeger (Familienzentrum Löhne-Ort), Luise Lampe (Kita Halstern) und Elke Rohde (Familienzentrum Mennighüffen) freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. Foto: René Haeseler

Nachbar ertappt Einbrecher

Dieb lässt Fernseher stehen und flüchtet

Löhne (LZ). Durch sein vorbildliches Verhalten hat ein Anwohner der Ringstraße einen Einbrecher gestellt und so einen Diebstahl verhindert. Dem Mann fiel am Montag gegen 20 Uhr eine verdächtige Person auf, die von einem Nachbargrundstück über einen Maschendrahtzaun stieg und ei-

Aufhebeln einer Terrassentür in das Mehrfamilienhaus eingestiegen war und dort den Fernseher entwendet hatte. Der Täter soll schlank und etwa 1,70 Meter groß sein. Weitere Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 0 57 32 / 1 08 90 entgegen.

Das Verhalten des Nachbarn könnte beispielhaft für das landesweite Aktionsprogramm »Riegel vor« sein, mit dem die Einbruchskriminalität bekämpft werden soll. Ein Bürger bemerkt etwas Verdächtiges und verständigt die Polizei. Nur so können Bürger und Polizei die Einbruchskriminalität bekämpfen. Kern der Kampagne der NRW-Polizei ist der dreifache Riegel gegen Einbrecher: Wohnung sichern, aufmerksam sein, Polizei über die 110 rufen. Gute Riegel vor Fenstern und Türen führen zudem häufig dazu, dass Täter ihre Einbrüche schon frühzeitig abbrechen. Eine gute Sicherung bedeutet Verzögerung und damit ein erhöhtes Risiko für die Täter.

